

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 214.

Halle, Sonntag den 13. September
Hierzu zwei Beilagen.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Se. Majestät der König ist gestern von Halle auf Schloss Sanssouci zurückgekehrt.

Wir haben früher erwähnt, daß das Verbot der Circulation der fremdländischen Banknoten vom 1. Januar k. J. ab muthmaßlich eine anderweitige Creirung von Werthzeichen als Verkehrsmittel notwendig machen werde und daß deshalb an eine Erweiterung der inländischen Privatbanken gedacht worden ist. In dieser Beziehung haben diese Privatbanken den Wunsch ausgesprochen, kleinere Appoints ausgeben zu dürfen, indem sie hierin das Mittel erblickten, ihren Verkehr zu vervielfältigen. Die Staatsregierung soll indessen auf ein solches Ansuchen nicht eingegangen sein. (N. Dr. B.)

Die Verhandlungen zwischen der preussischen und holländischen Regierung wegen einer neuen Eisenbahn-Verbindung zwischen Preußen und Holland werden am Schlusse der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Als Conferenzort ist Haag bestimmt, zum preussischen Bevollmächtigten der Geheimen Ober-Regierungs-rath v. d. R. ed., welcher am nächsten Mittwoch seine Reise dorthin antreten wird.

In Folge des von dem Ober-Kirchenrathe ausgegangenen Erlasses an die königlichen Consistorien wegen Verhaltens der Geistlichen bei Wiederbetragung geschiedener Begattungen haben einige Consistorien — es sind die von Berlin, Stettin und Magdeburg zu nennen — Anweisungen ihren Geistlichen gegeben, wie sie in geschäftlicher Hinsicht hierbei zu verfahren haben.

Die zweite Sitzung der Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern wurde gestern Vormittags 10 Uhr von dem Vorsitzenden, Pastor Dr. theol. Barth aus Calw, nach dem Gesänge „Herz und Herz vereint zusammen“, mit Vorlesung von 1. Cor. 15. und einem Gebet eröffnet.

Sofortiger Krummacher hielt hierauf die Begrüßungsrede und rief allen, welche sich versammelt hätten, „das Willkommen“ zu. Die Lage, wie wir sie jetzt erleben, sagte er, seien auf deutscher Erde noch nicht erspaut. Hundertjährige Schranken lag gewichen; ein Stück der kirchlichen Gemeinschaft ist erschienen. Nicht ohne Kampf gelangten wir zu dem Ziele, das uns vorgesezt ist; mit tiefem Schmerze erfüllten wir unter unsern Gegnern Männer, mit denen wir sonst Herz an Herz im Kampfe gestanden haben. Von den alten Beschuldigungen will er nicht sprechen; sie seien widerlegt. Die neuen Anschuldigungen laufen darauf hinaus, daß die Verammung den Schein habe, „als fehle ihr die Wahrheit, daß sie nicht zeitgemäß sei und dem Geiste des deutsch-evangelischen Christentums nicht entspreche und im Grunde nicht wisse, was sie wolle.“ Der Vortrag entwickelte dagegen, wie die erste Anschuldigung durch die Grundlage der biblisch-evangelischen Wahrheit, auf welcher die Versammlung stehe, zu Boden falle; der zweiten wurde entgegen gehalten, daß die Versammlung bei aller geistigen Stärke des allgemeinen christlichen Bekenntnisses nicht daran denke, an Einzelkirchen zu rütteln, so daß von einem Angliziren oder Amerikanisiren Deutschlands nicht die Rede sein könne. Wenn es auch nun gewiß sei, daß die Versammlung wolle, daß Christus alles in allem sei, so müsse doch der Vorwurf, es fehle an praktischen Tendenzen, wohl bestrizt werden und die Sache durch die Kritik ihrer Gegner zurechnen. Nach dem Schlusse dieser Rede erklärte Dr. Krummacher die Versammlung der evangelischen Christen für eröffnet. — Pastor Cairns aus Norwich gab hierauf einen kurzen Auszug aus der Rede des Dr. Krummacher in englischer Sprache für diejenigen Mitglieder englischer Zunge, welche der deutschen Sprache nicht hinlänglich kundig sind. — Der nächste Redner war der Geheimen Ober-Regierungs-rath Dr. v. Belmann-Gollweg. Den deutschen Kirchenrathe begrüßend, sagte er: „Muß denn auch Widerspruch sein, wo Unterschied ist? Ich glaube an eine völlige allgemeine kirchliche Kirche.“ — Er sprach die Ehre des deutschen Kirchenrats und dankte für die Willkommen des theuern Brüdern, die aus der Ferne hierher gekommen sind, um uns und den Schönen zu sein. Im Namen des evangelischen Kirchenrats, der nächste Redner, sprach er, daß die Ehre der evangelischen Kirche, das ist die Ehre der Kirche, die in Stuttgart stattfindet, ladet der Redner zu dessen Besuche herzlich ein. Ein zweites und letztes Wort, daß Hr. v. Belmann-Gollweg an die Versammlung richtete, betraf die Bitte, daß das jedes Menschenwerk unvollkommen sei, sich doch niemand ärgern möge. — Die durch eine Pause unterbrochene Sitzung wurde mit Gesang wieder aufgenommen und Pastor Schröder brachte den Gruß des reformirten Presbyteriums in Ulsterfeld. Ueberwiegend trat der Wunsch hervor, daß kein hartes Wort gegen die fallen möchte, welche das Recht der Gewissensfreiheit entföndern. Der amerikanische Gesandte, Hr. Wright, redete die Versammlung in feuriger Sprache an, bekannte sich aus voller Seele zum evangelischen Bunde, denn nur dadurch sei zu helfen, daß es heiße: „Ein Christ, ein Herz und ein Gotteswort.“ Bischof Dr. Simpson von der bischöflichen Methodistenkirche in Amerika bringt der Versammlung die herzlichsten Grüsse von diesen und andern Methodisten. Daß alle Christen ein Herz und eine Seele werden, ist deren allerzeitiger und bester Wunsch. Dr. Baird aus Amerika, ein Presbyterianer, ist Uebersetzer

einer Adresse, die mit zahlreichen Unterschriften aus allen Kirchengemeinschaften versehen ist, über deren Uebereinstimmung er sich verbreitet, wie denn auch die ungeschätzte der weiten Entfernung starke Betseligung von Amerikanern an dieser Versammlung (etwa 20 werden noch erwartet) dies thätlich beweise. Pastor Kolsbeneyer aus Debenburg in Ungarn sagt, er habe eigentlich keinen Auftrag von den Brüdern in Ungarn, aber er wolle thun als hätte er ihn; denn er sei fest überzeugt, daß Tausende von der Donau und Theiß sich her schenken nach der evangelischen Königsstadt. Unser Gruß ist, daß wir uns an Eurem Werke betheiligen, wenn auch mit stillem Seufzen. Hieran schloß er die Bitte, daß wir rechte Kinder Gottes werden, und rüft mit Augustinus aus: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas. Sir Gusting Cardley, Präsident der britischen Organisation des evangelischen Bundes, ist ganz mit dem einverstanden, was Dr. Krummacher gesagt hat. Er beklagt die dogmatische Trennung zwischen Deutschland und England, an der beide vielleicht gleiche Schuld tragen. Im Namen des gemeinsamen Bellsandes glebt er die herzlichste Begrüßung zurück, die seinen Landesleuten zu Theil geworden ist, und er hofft, daß es nicht die Schuld seiner Landesleute sein wird, wenn diese Gelegenheit vorbei geht, ohne daß die angestrebte Einigung eine Wahrheit wird. Dies sind nicht nur den Geistlichen, sagt er, sondern auch den Laien, in deren Namen Hr. v. Belmann-Gollweg gesprochen hat, für den Ausdruck ihrer Bestimmung sehr verbunden. Aber es giebt einen Mann, den wir über alles verehren (allgemeine freudige Bewegung): der König von Preußen ist seinen ersten Uebereinigungen unter großen Schwierigkeiten treu geblieben; und wie ich wünsche, so hoffe ich, daß alle, die nach mir sprechen werden, fassen und sprechen wie ich. Hr. Smyth, Sekretär der kongregationalen Gesellschaft, ist der nächste Redner; unter freudiger Bewegung der Versammlung gedenkt er des fürstlichen Familienbundes, welches nächstens geschlossen werden wird. Hr. Henderson aus Schottland hat eine gemüthliche Ansprache. Ihm folgt Sup. Götze aus Australien, wo sich Lutheraner, Methodist, Baptisten u. z. zu Gebet und Gesellschaften verbinden, um die vertriebenen Herzen zu vereinigen. — Im Namen der französischen, besonders der reformirten Protestanten, grüßt Pastor Grandpierre und gedenkt dankbar der gütlichen Aufnahme, welche seine vertriebenen Brüder einst in Preußen gefunden haben. Mehrere Deputationen konnten aus Mangel an Zeit nicht mehr gehört werden. Schluß 2 Uhr.

Nachmittags-Sitzung. Nach Abingung des Vortrags: Mit unsrer Pflicht ist nichts gethan, hielt der Prof. Jacobi aus Halle einen Vortrag über das Thema: „Die neuere Konferenzen evangelischer Christen aus verschiedenen Ländern und Kirchen, verglichen mit den Kirchengemeinschaften früherer Zeiten.“ Wir entnehmen demselben Folgendes: Es scheint richtig der Versammlung zu Berlin und den alten ägyptischen Concilien kaum eine Ähnlichkeit stattzufinden. Ohne öffentlichen Auftrag, ohne Absicht geschweigerlich zu wirken, tritt jene auf, aber im Wesen und in den Prinzipien liegen doch mancherlei Vergleichungspunkte. Von den beiden Factoren, welche alles geistige Leben heben, den objectiven Mächten und den subjectiven, individuellen Elementen, entwickelte sich der erstere am frühesten in der Kirche. In der vorreformatorischen Zeit wurde die Persönlichkeit von der Kirche zurückgedrängt, der Clerus, die Institution galt Alles. Zwar entstand eine Reaction in der rationalistischen Gnosis (in anderer Art) in dem supernaturalen Montanismus, aber sie war ohnmächtig und eben in den Synoden wurden diese wie andere weltliche Gebilde zurückgewiesen. Die materialen Entscheidungen in Sachen des Glaubens waren oft mangelhaft genug, aber die Form schien viel Garantie zu bieten. Wenn der Herr schon sei, wo zwei oder drei versammelt seien, wie viel mehr, wo sich eine so ansehnliche Menge von Bischöfen versammelt hätten. Denn freilich der Bischöfe sollten Stimmen des heiligen Geistes sein, wenn auch die Uebergriffe der christlichen Kaiser nicht zurückgewiesen werden konnten. Das Schlimme war, daß man allmählich in den dogmatischen Feststellungen und Subtilitäten das Höchste sah und wegen geringer Differenzen die Brüder ausschloß. Als im 13. Jahrhundert von dem Glauben an die Allerberrschschaft des Papstes wieder auf die Autorität der allgemeinen Concilien zurückgegangen wurde, geriet man auch sofort auf den Gedanken an die Mitwirkung der Laien; aber man blieb auf halbem Wege stehen und verwarf die Reorganisation der Kirche; daher das Scheitern der Pläne eines Gerson u. A. Erst die Reformation verlor gründlich, indem sie durch die Lehre von der unmittelbaren Gemeinschaft des Gläubigen mit Christo dem kirchlichen Unus jeden Boden nahm. Ueber die alten Concilien dachte Luther glänzlich, von einem Concilio in seiner Zeit sprach er sich nichts, besteht aber den Gedanken künftiger Synoden bei; eine Versammlung, wie die der Alliance, hätte ihm fern gelegen, da ihm, mehr als Melancthon, die Rehrgrundlage einer Synode in seinem eigenen Glauben festzulegen erschied. Der Melancthonische Geist der Versöhnlichkeit und Anerkennung fremder Eigentümlichkeiten fehlte auch in der reformirten Kirche zum Theil. In den Föhlen seiner Widersprechlichkeit gehört die evangelische Allianz. Eine gradlinige Fortsetzung der alten Synoden ist sie nicht, das würden die Konferenzen der verschiedenen Kirchen erziehmte sein, aber diesen kann sie als Ergänzung dienen, das praktische Element der innern Mission tritt als das Belebende hervor, und gerade für die innere Mission ist in den antiken Kirchen noch kein Erfag gefunden.

Prof. Merle d'Aubigny aus Genf behandelte dasselbe Thema in Deutscher Sprache. Früher wurden auch mancherlei Versuche gemacht, die Einheit der Kirche herzustellen, aber weil man das Wesen der Kirche nicht erkannte, griff man zu rohen Mitteln des Zwanges und erreichte den Zweck nicht. Anders will die Evangelische Allianz einigen. Sie geht aus von der Gemeinschaft der Heiligen, dem mythischen Reibe Christi, von der wahren Kirche. Die Evangelische Allianz ist eben eine bedeutsame Erscheinung innerhalb dieses Kreises wahrer Katholizität. Man werde nicht ein, daß die wahre Kirche unsichtbar sei; allerdings bleiben viele ihrer Glieder

hier unbekannt, aber warum sollte die wahre Kirche denn durchaus unsichtbar sein müssen? Was ist aber zu thun, wenn die Combination der vorhandenen verschiednen Kirchen zu Einer ein ständes Gebilde ist? Die Christen müssen treu festhalten an den Eigenschaften und immer das ewig Lebende pflegen, als das Einigende. Dieses liegt nicht in einer Form des kirchlichen Regiments. Das Einigende, was die Allianz bringt, ist nach den 9 Artikeln zunächst Christus selbst, der Herr und ohne allen Natüralismus bekannt wird, sodann das Wort Gottes, das ganz menschliche und ganz göttliche, ferner der heilige Geist und endlich sogar, wie festlich es erscheint, das heilige Abendmahl, das Wahl der Eintracht der gläubigen Christen. Da nun das Einigende so stark ist, so ziemt es sich wohl, daß sich alle „Heiligen grüßen mit dem heiligen Ruf.“ (Röm. 16.) Dabei sind auch diejenigen mit einzuschließen, welche dem „Bunde“ feindselig gegenüberstehen. „Ich liebe sie und lasse sie nicht gehen; lieben sie den Bund auch nicht, wenn sie nur den Herrn lieben.“ — Pastor Kunze aus Berlin zeigt an, daß Sr. Majestät die Mitglieder der Versammlung auf Freitag Nachmittag zu sich in das Neue Palais zu Potsdam befohlen habe. — Prof. Piper aus Berlin bringt noch zum Thema der Tages-Ordnung Einiges aus seinen Reise-Erfahrungen bei. Er hat nämlich in einer Handschrift eine Abbildung des zweiten allgemeinen Concils entdeckt. Merkwürdig ist der Umstand besonders, daß in dieser Abbildung ein Thron vorkommt, der nicht von dem (seitwärts befindlichen) Kaiser, auch nicht von einem der Bischöfe, sondern allein von dem Babelsche eingenommen wird, ein auch sonst einmal auf einer Gemme sinnbildlich dargestellter Gedanke.

Darmstadt, d. 10. Sept. In Rheinhessen sind der „Mainzer Btg.“ zufolge, bereits mehrere Bewerbungen um die St. Helena-Medaille erfolgt, so daß der Kaiser der Franzosen, wenn er wirklich auf deutsche Charakterlosigkeit speculirte, sich nicht völlig verrechnet hat. (Auch aus Hannover wird der „Nat.-Z.“ geschrieben: Um die französische Denkmünze von St. Helena haben sich in der That mehrere Hannoveraner beworben.)

Wiesbaden, d. 9. September. Wie das „Fr. J.“ vernimmt, sollen die Hazardspiele im Kurstaal in diesem Herbst nicht, wie früher, geschlossen, sondern den Winter über fortgesetzt werden.

Frankreich.

Paris, d. 11. Sept. (Tel. Dep.) Nach dem neuesten Monats-Bericht der Bank von Frankreich hat der Baar-Vorrath um 2,750,000 Fr., der Betrag der Vorkäufe auf öffentliche Fonds und Wertpapiere um 1 Million Fr. und die Rechnung des Staatsschatzes um 2,600,000 Fr. sich vermehrt, während der Bestand des Portefeuille's um 19,500,000 Fr., der Betrag der umlaufenden Billa's um 16,600,000 Fr. und die laufenden Rechnungen mit Privatvaten um 15,600,000 Fr. sich vermindert haben. — An der Börse will man wissen, die neueste Post aus Ostindien habe wiederum ungünstige Nachrichten gebracht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Sept. Der Generalissimus macht bekannt, daß jeder Gentleman, welcher der königlichen Armee 100 Rekruten zuführt, nicht unter 18 und über 23 Jahre alt, und gewisse (näher specificirte) Religions-, Erziehungs- und Sittlichkeits-Zeugnisse beibringt, selbst mit Offiziersrang in die Armee eintreten kann. — Vor einigen Tagen ist wieder ein alter Waffengefährte des eisernen Herzogs gestorben, General-Lieutenant W. G. Cochrane, der den ganzen Halbinselkrieg mitmachte.

Vermischtes.

— Von der Unstrut, d. 10. Sept. Angeregt von Jeneser Studenten geht man in Thüringen damit um, dem bekanntlich in Freiburg a. d. U. verstorbenen und auf dem dasigen Gottesacker begrabenen „Erwecker der Turnkunst“, Friedrich Ludwig Jahn, in gedachter Stadt ein würdiges Denkmal zu setzen.

— Nächstes Jahr (1858) feiert der berühmte böhmische Curort Karlsbad das 500jährige Jubiläum seines Bestehens und Wirkens. Die Gemeindeverwaltung Karlsbad glaubt dieses Fest nicht angemessener und seiner Bedeutung entsprechender begehen zu können als dadurch, daß die nächstjährige Versammlung deutscher Aerzte und Naturforscher in ihrer Stadt abgehalten werden solle, und hat sich deshalb schon an das Ministerium mit der Bitte gewendet, diesen Wunsch bei der demnächst tagenden Versammlung zu Bonn zu befürworten.

— Von wohlunterrichteter Seite wird der „W. B.“ aus Köln gemeldet, daß daselbst der Nachfrage nach Schuhmacher-, Schneider-, Schreiner- und andern Gesellen nicht mehr entsprochen werden kann, indem viele derselben bei den hohen Preisen der Rohmaterialien und den niedern Arbeitslöhnen nicht mehr in ihrem Handwerk ihre Rechnung finden, und deshalb zu andern Branchen übergehen. So haben u. A. 150 Schuhmachermeister und Gesellen vor und nach in der Baumwollspinnerei und in Fabriken Arbeit genommen.

— Wien, d. 8. Sept. Wie weit der Unverstand und die Nachlässigkeit der Diensthleute, besonders der Kindermädchen zuweilen geht, bewährte sich dieser Tage neuerdings zu Raab. Ein Kindermädchen trug ein (beiläufig einjähriges) Kind auf dem Arme, und über die Promenadenbrücke gehend, schaufelte sie selbes immer gegen das Wasser zu mit dem Scherze, es hinein zu werfen. Unglücklicherweise rutschte ihr das Kind aus den Armen, und fiel richtig ins Wasser, wo es augenblicklich verschwunden ist!

— Die Cholera ist nach einer in den „Mittheilungen des statistischen Büreaus“ gegebenen Uebersicht seit ihrem Auftreten (1831) in 11 Jahren, nämlich 1831, 1832, 1837, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854 und 1855 im preussischen Staate epidemisch vorhanden gewesen. Es sind vielleicht auch in den oben nicht angeführten Jahren einzelne Cholerafälle vorgekommen; offizielle Anzeigen von solchen sind jedoch in diesen Jahren nicht eingegangen. Man wird also annehmen dürfen, daß die Krankheit in den Jahren 1833 bis 1836 und 1838 bis 1847 höchstens sporadisch vorgekommen sei. Es

mag allerdings auffällig sein, daß die Krankheit vor 1848 nur in einzelnen Jahren erschien, während sie nachher in einer ununterbrochenen Reihe von Jahren wiederkehrte. Inessen hat sie im Jahre 1856 nach den darüber eingegangenen Nachrichten sich wiederum nicht gezeigt. Aus sämtlichen Regierungsbezirken wurde nur Ein Todesfall an der Cholera vermerkt, und es kann daher von einer Cholera-Epidemie im vergangenen Jahre keine Rede sein. In den 25 Jahren, von 1831—1855, starben im preussischen Staat überhaupt 11,345,879 Menschen. Von dieser Gesamtzahl endeten durch Cholera 223,707 oder 1.97 Prozent. Das giebt, auf die 25 Jahre vertheilt, jährlich 8 bis 9000 Menschen. Die größte Zahl tödtlicher Cholerafälle kam in Preußen im Jahre 1849 vor: 45,315; zunächst folgt das Jahr 1852 mit 41,238 Fällen, dann 1831 mit 32,647, dann 1855 mit 30,564, dann 1848 mit 26,151, dann 1850 mit 14,899, dann 1837 mit 13,325, dann 1852 mit 9588, dann 1832 mit 9091, dann 1854 mit 756, endlich das Jahr 1851 mit 133 tödtlichen Fällen.

Nachrichten aus Halle.

Am 11. September.

Nach Beendigung des Manövers am 10ten hatten die gesammten Truppen Bivouacs bezogen und zwar das D'corps am Berg-holze beim Petersberge, das Westcorps bei Nitzern und Großsch. Die Vorpösten-Linien zogen sich zwischen dem Mittel- und Berg-holz hin.

Bei dem schönen Wetter herrschte fröhliches Leben in den Bivouacs. Es war bei eintretender Dunkelheit malerisch zu sehen, wie sich die Nachtfeuer weithin in die Ebene erstreckten. Die gelieferten Lebensmittel waren in schmackhafter Weise von den Soldaten zubereitet worden und das Mahl wurde bei dem Klange der Regiments-musiken und Abingung manch' kriegerischen Liedes in heiterster Stimmung genossen. Zahlreiche Zuschauerchaaren drängten sich überall hinzu.

Früh Morgens am 11ten entwickelten unter dem Schutze der Vorpösten die Gegner ihre Kräfte zu neuem Kampf.

Seine Königl. Hoheit der Prinz von Preußen waren von des Königs Majestät beauftragt worden, an seiner Stelle die Reue abzunehmen, und es begann nach Ankunft Sr. Königl. Hoheit auf dem Plage um 7^{1/2} Uhr das Manöver.

Das West-Corps, durch den General-Lieutenant v. Schlegell kommandirt, versuchte die an den vorigen Tagen errungenen Vortheile weiter zu verfolgen und den Gegner aus der günstigen Position am Petersberge zu verdrängen. — Dem Ost-Corps, über welches heute Sr. Hoheit der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha den Befehl übernommen hatte, waren indes Verstärkungen zugegangen. Es wies die Angriffe des West-Corps nicht allein ab, sondern ging selbst zur Offensive vor und drängte den Feind in der Richtung auf Halle zurück.

Die beiderseitige Cavallerie tummelte sich in der Ebene zwischen dem Mittelholz, Pranis und Gutenberg; das Infanterie-Gesetz dagegen zog sich in das coupirte Terrain des Göße's-Thals.

Bis Gutenberg kam es zu keinem ersten Gefechte. Bei diesem Dorfe aber hatte das Westcorps in vortheilhafter Stellung seine ganze Macht concentrirt und trat dem Feinde energisch entgegen. Herbeigekommene Verstärkungen an Cavallerie erlaubten es, die zahlreichen Schwadronen des D'corps in Schach zu halten und hierdurch die rechte Flanke zu decken.

Auf dem linken Flügel war das Dorf Gutenberg und im Centrum ein schwer zu ersteigender Höhenrücken stark von der Infanterie besetzt. Das D'corps entschloß sich zum Angriff und versuchte, das Bajonnett in der Hand, Höhe und Dorf zu nehmen. Es entspann sich ein harter Kampf, in dem es jedoch, nach Anspruch der von Sr. Majestät bestellten Schiedsrichter, dem Westcorps gelang, seine Position zu behaupten.

Nach dem abgeschlagenen Sturm wurden von Sr. Königl. Hoh. des Prinzen von Preußen das Ende des Manövers befohlen.

Seine Königl. Hoheit versammelten hierauf die Stabsofficiere des Armeekorps und sprachen Ihre Ansichten über den Gang der Uebungen aus. Zum Schluß wiederholte der Prinz gegen den kommandirenden General, Fürsten Radziwill, nochmals das größte Lob über die Truppen des Armeekorps, und wandte sich dann speciell zu dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, um Ihm für seine persönliche Theilnahme an den Uebungen zu danken. Auch auf die fremdbürgerlichen Kontingente fand die den preussischen Truppen gegebene Anerkennung natürlich im vollsten Maße Anwendung. Schon Sr. Majestät hatten sich in anerkanntester Weise über deren vortreffliche Haltung geäußert. Der Prinz von Preußen nahm heute ebenfalls Gelegenheit, sich ebenso auszusprechen und dies namentlich dem Großherzog von Sibirien und dem Herzog von Altenburg als anwesenden Souveränen gegenüber lebhaft zu erkennen zu geben.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben der hiesigen Diaconissen-Anstalt ein Geschenk von 500 Thalern hinterlassen.

Bekanntmachung.

Die planmäßige dritte Ziehung von 17 Serien der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855, welche die am 15. Januar l. J. und an den darauf folgenden Tagen zur Verlosung kommenden 1700 Schuldverschreibungen dieser Anleihe angeben, wird am 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserm Sitzungszimmer, Drantenstraße Nr. 92, öffentlich in Gegenwart eines Notars stattfinden.

Die Nummern der gezogenen Serien werden demnächst durch Zeitungen und Anstaltsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 2. September 1857.

Saupt-Verwaltung der Staatsschulden.
Ratzen.

Bekanntmachungen.

Pferde-Auction.

25 Stück größtentheils 4- und 5-jährige starke Rassepferde, welche gegenwärtig zu den Preuß. Landwehrrübungen gestellt worden sind, sollen **den 15. September d. J. Mittags** in Weiffenfels, unter geleglicher Garantie öffentlich verkauft werden.
Lachstädter, den 26. August 1857.
Louis Vuse, Rosshändler.

Verloren.

Am 11. Sept. ist auf dem Wege von Eis-leben bis Halle eine Reisetasche mit einigen Kleidungsstücken verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 2 Rth im „Blauen Hecht“ zu Halle abzugeben.



Eine braune Jagdhündin, 3/4 Jahr alt, auf den Namen Diana hörend, ist mir entwendet oder entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Reideburg bei Halle.
Seynert, Gastwirth.

Ein ordentlicher fleißiger Knecht findet Condition in Bülberg Nr. 5.

Holländisches Scheuerpulver in Packeten à 1 1/2 Rth, das billigste und beste Präparat zum Scheuern. Zu haben bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Weintraube.

Heute Sonntag kein Concert.

Bürgergarten.

Montag zum 1. Viehmarktstag von 3 1/2 Uhr an Ballmusik mit freier Nacht.

Palme's Felsen-Keller.

Sonntag den 13. September 1857
Preis-Kegeln.
(Guten.)

Sonntag den 13. September
Concert und Ball in dem bei Anwesenheit Sr. Majestät des Königs erbauten Zelte. Die Befichtigung des neuen Thurmes und der Decorationen etc. ist den Besuchern an diesem Tage gestattet. Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Salzmünde. Kramer.

Nabeninsel.

Sonntag Nachmittags **Unterhaltungs-Musik** bei **Natfch.**

Nabeninsel.

Heute Sonntag Kränzchen bei **Kubblank.**

Großes Militair-Concert

auf der Maille. **Bügler.**

Magdeburger Bahnhof.

Montag d. 14. d. M. findet von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzmusik** von gut besetztem Orchester, und freie Nacht statt.
F. Tittmann, Musikd.



Unterzeichnete hat die Ehre, während des Marktes eine Sammlung lebender Thiere, sowie auch einen Eskimo, Bewohner Grönlands, zu zeigen. Fütterung der Thiere täglich um 6 1/2 Uhr; so auch die Speisung des Eskimo's mit rohem Rindfleisch. Schauplatz ist auf dem Rosspfad, zweitletzte Gebäude.
Franziska Poncet aus Lyon.

Gute Verchennege sind zu verkaufen am Moritzkirchhof Nr. 11 bei **W. Linde.**

(Eleganz.) Avis für Herren. (Wohlfeilheit.)

Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstraße Nr. 1,

empfehle sein großes Lager von Herbst- und Winterbekleidungsstücken zu nachstehenden billigen Preisen unter Garantie, daß sämtliche Stoffe decarirt sind.
Srlows, Raglans von Belour, Buckskin und Düffel 6 1/2 - 10 Rth.
Herbst- und Winterrocke do. do. 5 1/2 - 11 Rth.
Fracks und Tuch-Oberrocke mit Lüste und Seide gefüttert 6 1/2 - 9 1/2 Rth.
Callmud-, Flauch-, Angora-Röcke und Säcke 3 1/4 - 6 1/2 Rth.
Doppel-Buckskin-Beinkleider neuester Dessins 3 1/2 - 5 1/2 Rth.
Haupt-Fabrik von doppelt wattirten Schlafröcken 2 1/2 - 8 Rth.
Mäntel von grauem Militär-Tuch, höchst praktisch für Defonomen, 9 1/2 - 12 Rth.
Weiße und couleure Engl. Hosen 1 1/3 - 2 Rth. Elegante Westen 1 - 3 Rth.
Außerdem empfehle ich ein großes Lager von **Knaben-Anzüge** und **Kittel** zu den billigsten Preisen.

NB. Die bloße Wohlfeilheit allein genügt nicht; nur diese mit Eleganz und Keellität verbunden wird Resultate hervorufen, wie diejenigen sind, welche meine Handlung so glücklich war, in der kurzen Zeit meines Etablissements zu erreichen.

Kleiderstoffe

in Seide, Wolle u. Halbwolle, in glatt u. gemustert, empfehle eine große Auswahl

L. Gundermann,

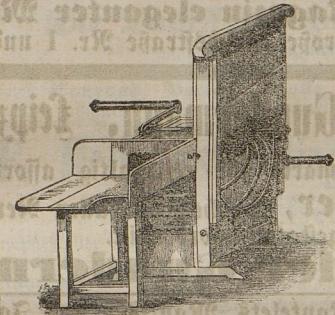
Schmeerstraße.

Damast, Bettdecken, Möbel-Kattun, Gardinenstoffe

L. Gundermann,

Schmeerstraße.

Landwirthschaftliche Maschinen, sowie alle anderen Maschinenarbeiten werden beim Unterzeichneten auf das Solideste ausgeführt.



Dresch-Maschinen bester Construction, sowie **Häcksel-Maschinen** und **gusseiserne Ringelwalzen** stehen zur gefälligen Ansicht resp. Probe bereit.

Halle, den 12. Septbr. 1857.

Franz Meinel, Alter Markt 6.

Von **Tannen-, Kiefern- und Eichen-**Brettern, Bohlen und Stollen habe ich jetzt große Vorräthe in trockner Waare am Lager und halte ich solche zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Gustav Messmer, Halle, Alter Markt.

Das **Meubles-Magazin** der Tischlermeister **Schurig & Schönmann** am Markt unweit der Klausstraße, im Kaufmann Niselschen Hause belegen (Eingang kühe Brunnengasse), empfehle sein wohl assortirtes Lager einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens.

Für Damen.

Stahl-Unterröcke, sowie Gestelle,

in weiß und Modefarben, empfing wieder und empfehle zu billigsten Preisen

Händler, große Ulrichsstraße Nr. 60.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe zum bevorstehenden Noßmarkte ein geschmackvoll und comfortabel eingerichtetes Zelt errichtet hat, in welchem ich **div. Conditorei- und ff. Kuchenwaaren, kalte und warme Getränke und ff. Weine** verabreichen werde.

Zudem ich dieses Unternehmen angelegentlichst empfehle, verspreche ich bei billigsten Preisen nur gute Waaren zu liefern.

Herrmann Schliack, Conditior.

Von Sonntag Nachmittags 4 Uhr an und folgende Tage **Concert der Tyroler Sängersfamilie Kilian.**

Hôtel zum Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag den 13. September 1857:

Tyroler Sängers-Concert

von den Bithemeistern **Familie Kilian** mit **Bertha Frey** in ihrem National-Kostüm.
Anfang 4 Uhr.

Große Auction.

Dienstag den 15. Septbr. Vorm. 9 Uhr versteigere ich (gegen Pr. Cour.) in der Gärtnerschen Fabrik wegen Beendigung des Manövers folgende Gegenstände:
 circa 1000 Stück Getreidesäcke, circa 200 Sack Kartoffeln, 150 Stück 1/2 Eimergebände, mehrere Decimal- und Balkenwaagen, Gewichte, große und kleine Getreide- und Branntwein-Gemäße, 1 Partie Eisenzeug, dgl. Bretter, Böcke u. d. m.
J. S. Brandt, Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

M. Gottheils Kleidermagazin, gr. Ulrichsstraße Nr. 1 u. 2,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein reichhaltig sortirtes Lager

fertiger eleganter Herren- und Knaben-Anzüge

und verkauft, wenigleich sämmtliche Rohstoffe bedeutend gestiegen sind, noch immer zu den längst bekannten billigen Preisen.

Einen eleganten Herbst- oder Oberrock mit	6 Rp.
Einen Herbst-Maglan in feinen Double-Stoff mit	7 Rp.
Feine niederländer Hosen mit	2 1/2 Rp.
Westen von	25 1/2 an

und außerdem feine große Auswahl Schlafrocke, Officierbournusse, Orloffs, Angoras etc. etc. mehr, Alles zu staunend billigen Preisen.

M. Gottheils Magazin eleganter Herren- und Knaben-Anzüge, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Nouveautés für Damen.

Große Double-Mäntel mit Kragen von	12 Rp.
Herbst-Mäntel in Double-Stoff von allen Farben von	6 Rp.
Schwarze feine Tuchmäntel, Doppelrad, von	8 Rp.
Tribetmäntel mit	4 Rp.
Atlasmantillen und Taffetmantillen von	2 1/2 Rp. an.

M. Gottheils Magazin eleganter Mäntel und Mantillen, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße,

empfehlen zum bevorstehenden Nothmarkt ihr reichhaltig assortirtes Seiden-, Modewaaren- und Tuch-Lager, welches mit allen Neuheiten zur Herbst- und Winter-saison auf das Mannichfaltigste ausgestattet worden ist.

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Herbst- und Winter-Mäntel, Mantelets, Mantillen und Jacken in den neuesten Façons sind stets in bekannter größter Auswahl vorrätzig bei

Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Bestes Kiefern Stabholz wieder vorrätzig bei J. G. Mann.

Billardtuch

empfiehlt die Tuchhandlung von **A. R. Korn in Halle a/S.**

Das Neueste in Herren-Cravatten, Shlipsen, Cache-nez etc. etc. empfiehlt in großer Auswahl **A. R. Korn.**

Aecht ostindische seidene Taschentücher bester Qualität bei **A. R. Korn.**

Plaid's und Reisedecken empfiehlt **A. R. Korn.**

Englische Pferddecken-Stoffe in schönen Mustern empfiehlt **A. R. Korn.**

Echt Englisch Porter-Bier (double brown standt), von Barclay, Perkins u. Co., direct commetirt bestes diesjähriges März-Gebräue, „seht im schönsten Mousse“, offerire à Fl. 6 Sgr. excl. Glas 12 Fl. 2 Thlr., bei Abnahme von 100 Fl. und darüber oder auch in Orhosten billiger, ebenso empfehle bestes **Edinburger und Bourton Ale** à Fl. 7 1/2 Sgr., 9 Fl. 2 Thlr.

Julius Riffert in der alten Post.

Fetten geräucherten Rheinlachs, Frische Elbinger Nennungen

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohl assortirtes Lager von Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, Mantillen, Mänteln u. s. w., und zeige einem geehrten Publikum hiermit an, daß ich mit meinen Waaren im Laden bleibe.

D. Kurzweg,
Leipzigerstraße Nr. 5.

Gngas, Tischlermeister, empfiehlt sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin bei Bedarf zur gütigen Beachtung große Märkerstraße Nr. 27.

Einen Tischlergesellen (Werkführer) sucht **Gngas.**

Aufforderung.

Herr **Kaver Haug**, Sängler aus Zmenstadt, wird freundlichst ersucht, seine Adresse in Leipzig niederzulegen auf der Post unter Aufschrift: An Herrn **Georg Bonfert**, Wappensänger, derzeit in Leipzig. Poste rest.

Kapitalien von 200 bis 15.000 Rp sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 7. September früh halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Friederike geb. Nordmann** von einem munteren Jungen zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an **Friedrich Günzel.**
 Ploß, den 10. September 1857.

Gesetz-Sammlung.

Das am 10. Sept. ausgegebene 50. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4763. den Vertrag zwischen Preußen und Anhalt-Cöthen wegen Regulierung der auf die Eisenbahnen zwischen Berlin und Cöthen und zwischen Magdeburg und Leipzig bezüglichen Verhältnisse. Vom 26. April 1839, und unter Nr. 4764. die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 18. Juli 1857, betreffend die Vereinbarung mit der bezüglich anhalt-cessau-cöthenschen Regierung wegen Herstellung einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Dessau. Vom 24. Aug. 1857.

Bekanntmachung.

Die von der freiwilligen Staats-Anleihe des Jahre 1848 am 1. April f. J. zu tilgenden Schuldverschreibungen sollen am 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserm Sitzungszimmer, Driemittelstraße Nr. 92, im Beisein eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen werden. Die gezogenen Schuldverschreibungen werden demnach nach Nummern und Beträgen durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 9. September 1857.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. K. a. n.

Die Sitzung der Stadtverordneten

fällt nächsten Montag den 14. September aus.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Fritsch.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. September.

Stadt Zürich: Hr. General-Major u. Brigad.-Command. v. Borcke m. Dienerschaft u. Hr. Capitän u. Brig.-Adjut. v. Westermann a. Erfurt. Hr. Kreis-Steuer-Beisitzer v. Schnell a. Weidach a. D. Hr. Rent. u. Adjut. Schnell v. Schnellensbüchel a. Weimar. Hr. Amtm. Roth m. Gem. a. Trebnitz. Hr. Insp. Roth a. Weipenitzsch. Die Herrn. Rent. 1. 27. Inf.-Reg. Meyritz u. Dieß a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Schäfer a. Gypstein, Kleinholz a. Köln.

Goldner Ring: Hr. Gen.-Major u. Command. d. 7. Cavall.-Brig. v. Derenthal a. Magdeburg. Hr. Gen.-Major u. Command. d. 8. Cav.-Brig. v. Schlichter u. Hr. Rittm. u. Adjut. v. Brauchwitzsch a. Erfurt. Hr. Constat. Rath Dr. Richter m. Gem. a. Stettin. Hr. Fourier Wabrmann a. Weipenitzsch. Die Herrn. Kauf. Müller a. Gießen, Koch a. Stuttgart, Wagner u. Salomon a. Leipzig. Hr. Fabrik. Weber a. Berlin. Hr. Feldwebel Heise a. Mühlhausen. Die Herrn. Rent. Stiebler u. Hildebrandt u. Hr. Dr. med. Richter a. Magdeburg. Hr. Pr.-Leut. Reinhardt a. Sennewitz. Wittwe Sturm a. Larmer.

Goldner Löwe: Die Herrn. Rent. v. Garshofsky u. v. Goldbacher u. Hr. Hauptm. Dettlinger, v. 32. Inf.-Reg. a. Raumburg. Hr. Fabrik. Saake u. Hr. Defon. Reibhart a. Krefeld. Die Herrn. Kauf. Andreas a. Berlin, Flebiger a. Baugen, Kapenstein a. Hannover. Hr. Goldarbeiter Herrmann a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kauf. Scheer, Kamann u. Wiedemann u. Hr. Leut. Böring a. Erfurt. Hr. Fabrik. Arndt a. Nordhausen. Hr. Oberst-Leut. u. Command. d. 32. Landw.-Reg. v. Liebermann a. Erfurt. Hr. Rent. v. Leuschner m. Sohn a. Gorle. Mad. Kohlhardt a. Stoderau.

Schwarzer Bär: Hr. Hauptm. im 31. Landw.-Reg. v. Rheln a. Mühlhausen. Die Herrn. Fabrik. Nürnberg a. Neukab, Schärle a. Lumlingerode. Hr. Kaufm. Litscher a. Diersfeld. Hr. Handl.-Beis. Häbrich a. Reichenbach.

Drei Schwäne: Hr. Rent. Göbel u. Hr. Kaufm. Schüpe a. Döben. Hr. Kaufm. Winkelmann a. Elberfeld. Hr. Leut. Emstson a. Weimar.

Goldne Rose: Hr. Hauptm. v. Rehrhoff m. Diener a. Weimar. Hr. Mühlentel. Kösch a. Großdeuben. Hr. Stud. med. Rosenfeld a. Leipzig. Hr. Hanselmann. Sturm a. Wandersleben.

Magdeburger Bahnhof: Se. Hoh. Prinz Moritz v. Sachsen-Altenburg. Die Herrn. Kauf. Meißner a. Hamburg, Köhler u. Wächter a. Rio de Janeiro i. Am erka. Fri. v. Pafful u. Fri. v. Fied a. Neual. Mad. Himmel u. Fri. Kellenborn a. Göttingen.

Thüringer Bahnhof: Hr. Prof. Dr. Müller m. Frau a. Berlin. Hr. Kaufm. Hallsenleben m. Fam. a. Bremen. Hr. Leut. v. Raubau a. Sangerhausen. Hr. Haupt. v. Köchstedt a. Magdeburg. Hr. Bau Rath Monz a. Erfurt. Hr. Gutbes. Lübke m. Fam. a. Neckenburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen der zweiten Schwurgerichts-Periode dieses Jahres beginnen beim unterzeichneten Königl. Kreisgerichte am 5. October er. früh 8 Uhr. Der Zutritt zu denselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnisinspector Herrn Lüdecke, im Kreisgerichtsgebäude über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle, den 9. September 1857.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Separationssache von Deutleben bei Wettin sollen die Erbarbeiten der neuen Wege und Gräben an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf

Montag den 21. September 1857

Vormittags 9 Uhr

in der Deutleber Schenke angefest.

Qualifizierte Unternehmungslustige wollen sich zur Uebernahme und Ausführung dieser Arbeit an genannter Stelle einfinden.

Die Wegebau-Commission daselbst.

Die geehrten Abonementen der vereinigten Berggesellschaft werden ergebenst ersucht, den „Jägerberg“ morgen, Sonntag den 13. Sept. Nachmittags von 4 Uhr an, nicht zu besuchen.
Halle, den 12. September 1857.

Der Vorstand

der vereinigten Berggesellschaft.

Pensions-Anzeige.

In die mit meinem seit 6 Jahren zum Zwecke der Vorbereitung für Gymnasium und Realschulen hier bestehenden Institute verbundene Pensions-Anstalt können Michaelis noch einige Knaben im Alter von 6-12 Jahren unter billigen Bedingungen aufgenommen werden. Darauf Reflectirende wollen sich in portofreien Briefen an mich baldigst wenden.

Raumburg a/S., den 9. Sept. 1857.

Weber, Pastor zu St. Dithmar.

Abreise halber ist ein ziemlich neues 6 3/4-octaviges Fortepiano für den festen Preis von 65 Rthl. sofort zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 8 parterre.

400 Thaler

Hr. Courant sind den 1. Oct. d. J. auszuleihen. Näheres sagt C. Demand in Lauchstädt.

Ein freundliche Stube nebst Kammer, meublirt, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten
Steinstraße 70.

Die Tapissiererei-Handlung von Robert Helm,

Schneeferstraße Nr. 24,

empfeilt ihr Lager der neuesten angefangenen und fertigen Stickereien in größter Auswahl, sowie Canovas, Perlen, Wolle, Seide und alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Alle Stickereigarnituren werden auf das Sauderste angefertigt.

F. Hellwigs Solinger Stahlwaaren-Handlung, Barfüßerstraße Nr. 9,

empfeilt ihr Lager feiner Tisch-, Dessert-, Branchir-, Taschen-, Feder-, Brenn-, Küchen-, Garten-, Jagdmesser, Scheeren u. s. w. in schönster und reicher Auswahl zu billigsten aber festen Preisen.

Goldschmidt'sche Streichriemen, acht engl. Rastmesser in bester Qualität und Auswahl zu den verschiedensten Preisen bei F. Hellwig.

Stählerne Plätten und beste Solinger Kaffeemühlen bei F. Hellwig.

Gummistrümpfe und Leibbinden, Urinale für Männer und Frauen, Brusthütchen von präparirtem Eisenblech, Kuzhiz und Gummi, Schlund-, Mutter-, Klaffrohr-, Mutterfränge, Katheter, so wie die verschiedensten elastischen Spritzen u. dgl. in neu erhaltener Waare und besser Auswahl empfiehlt F. Hellwig.



Bruchbandagen in bester Qualität empfiehlt

F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.

Zimmerne Spritzen zu dem verschiedensten chirurgischen Gebrauch in schönster Qualität hält vollständiges Lager

F. Hellwig.

Seymanns Terminkalender f. Juristen auf 1858.

20. Jahrgang mit Prämie, eleg. geb. 22 1/2 Sgr.
Durchschossen 27 1/2 Sgr.

hat durch die neue Druckeinrichtung des Tageskalenders und durch seine Reichhaltigkeit an wichtigen Beilagen allem. Beifall gefunden. Als Prämie wird die 1. u. 9. Lief. der rühmlichst bekannten Gesetz-Sammlung f. Juristen von Leop. Nitzsch in dem Falle beigegeben, wenn gleichzeitig Lief. 2-8 à 10 Sgr bezogen werden. Bestellungen erbiten Schroedel & Simon in Halle.

Bekanntmachung.

Den 2. d. M. ist mir in Landsberg ein Hund zugelaufen, weiß- und schwarzfleckig, mit einem gelben Halsband, Art Bulldogge oder Dogge, ohne Doppel-Nase. Der rechtmäßige Eigentümer kann seinen Hund sofort abholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei dem Flaschenhändler C. Wiggert in Bitterfeld.

Pacht-Gesuch.

Ein gangbares Material-Geschäft in einem Städtchen oder Dorfe der Provinz Sachsen wird sofort oder Michaeli zu pachten gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Localitäten, Pachtpreis u. dergl. unter H. M. poste restante Halle franco.

Auf dem Rittergut Schrenz bei Stummendorf stehen ca. 40 Stück Merztvieh, 2 Böcke und 4 Stück Zugochsen zum Verkauf.

Für Hühnerfreunde.

Echte Cochin-China-Hühner in reicher Auswahl und von den verschiedensten Farben, so wie auch noch andere ausländische Hühner, sind billig zu haben bei

F. Haus in Gröbzig, Mitglied des Hühnerologischen Vereins zu Görlitz.

Bei uns ist jetzt wieder zu haben: **Geheim- und Sympathie-Mittel des alten Schäfer Thomas.**

1. u. 2. Bändchen.

Preis pro Bändchen 7 1/2 Sgr.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

40 Stück März-Sammel und 12 Stück desgl. Schafe, gr. gesundes, zum Theil fettes Vieh, sind zu verkaufen auf dem Rittergut Grumpha bei Mücheln.

Für Herren.

Unser unübertrefflich großes Lager fertiger eleganter Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge ist für den Herbst und Winter mit allen in sein Fach schlagenden Artikeln aufs Reichhaltigste versehen, und sind wir im Stande, durch unsere steten Baar-Einkäufe gute reelle Waare 25% billiger zu verkaufen, wie diese so häufig durch Preisverzeichnisse dem geehrten Publikum angeboten werden.

W. Salym & Comp., Leipzigerstr. 105/396.

Für Damen.

Die größte und nobelste Auswahl aller Arten Herbst- und Wintermänteln und Jacken befindet sich in dem neu eröffneten **Magazin fertiger Damen-Garderobe**

von

W. Salym & Comp., Leipzigerstraße Nr. 6,
unserm Herren-Garderobe-Geschäft vis à vis.

Mein Weiss-Waaren-, Seiden-Band-, Shawls- und Tücher-Lager

ist durch eingetroffene **Nouveautés** aller Art elegant und reichhaltig vervollständigt und empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum alle in diese Genres einschlagenden Artikel zu bekannten, billigsten Preisen.

Julius Lachmann, Markt u. Klausstraßen-Ecke.

Neueste, elegante Hutblumen, Coiffuren etc., fertige Bandschleifen billigt bei

Julius Lachmann.



fliegende Hund aus Ostindien aus.

Dieses einzige Exemplar wird den Kenner wie den Laien allein schon befriedigen.

Hierzu laßt erbenst ein

Knillinger-Schröder.

Das Neueste in Herbst- und Winter-Double-Stoff-Mänteln, sowie seidenen Mantillen und Wistlen empfiehlt dem geehrten Publikum erbenst unter Zusicherung der billigsten Preisstellung

die Tuch- und Modewaaren-Handlung von G. Rothkugel,
am Markt neben dem Rathskeller.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein großes Lager Herforder Leinen, vom Herforder Verein für Leinen aus reinem Handgespinnste, von der niedrigsten bis zur höchsten Nummer aufmerksam zu machen.

G. Rothkugel,

am Markt neben dem Rathskeller.

Das Neueste in Hut- und Ballblumen, Hut-, Hauben- und Cravattenbänder, Hut-façons, Spitzen, Cüll und Plonden empfiehlt billig

H. Mochau, große Ulrichsstraße Nr. 54.

A. L. Wiebecke in der Brüderstraße

empfehlen sein gut sortirtes Lager vergoldeter und bemalter Gegenstände, als auch weißes Tafel-, Caffee- und Theegeschirr, von feinem Porzellan und billigen Steingutwaaren.



Einem geehrten Publikum in Halle und Umgegend die erbenste Anzeige, daß ich mit einer sehenswerthen Menagerie hier eingetroffen bin und solche auf dem Viehmarkt oben quer vor zur geneigten Ansicht aufgestellt habe. Dieselbe enthält 4 Löwen, 2 Königstiger, Jaguar, Leoparden, Hyänen, Lamas und mehrere der seltsamsten Exemplare. Um 4 Uhr die Hauptsütterung und Hauptvorstellung, um 6 Uhr eine zweite Vorstellung, zum Schluß das afrikanische Gastmahl, ausgeführt von Madame Scholz.

A. Scholz.



Ein neuer vierzöhriger Leiterwagen steht zu verkaufen Neumarkt, Breitestraße Nr. 8.

Ein voigtländer Bulle und eine hochtragende Kuh sind zu verkaufen auf dem Rittergut Crumpa bei Mücheln.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Damentaschen

in Mäusch und Leder, so wie Reisetaschen, Portemonnaies und Cigarren-Etui's, seidene Filet-Handschuh, Bandschleifen, Umbänder, Blumen, Uhrketten, Boutons und dergl. Galanterie-Waaren, empfiehlt

J. W. Kozgel, Schmeerstraße.

Neue Lerchen- wie auch Nebhühner-Neze sind zu haben bei

A. Herbst sen., Rittergasse Nr. 4.

Ferdinand Weber,

große Märkerstraße Nr. 28, empfiehlt sein gut sortirtes Lager von Lampen und fein lackirten Waaren erbenst.

Altarleuchter und Crucifixe von
Gusseisen empfiehlt **Ferd. Weber.**

Ein Lehrling, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, findet eine Stelle bei **Ferd. Weber.**

Reise Ananas

von verschiedenen Größen sind fortwährend zu haben im Buchererischen Garten vor dem Oberseinhor Nr. 11. **Ferd. Müller.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den 11. Sept. 1857 starb im Alter von 8 Monat an Bahnkrämpfen unser freundlicher **Mat.** Dies zeigt Freunden und Verwandten an **Sermann Lauch** und Frau, Gutsbesitzer zu Schennewig.

Marktberichte.

Halle, den 12. September.

Die Zufuhr von Getreide bleibt andauernd sehr mäßig, besonders knapp ist solche von Roggen und Hafer, während Weizen wie auch Gerste etwas mehr herangezogen wird. In den Preisen trat keine wesentliche Aenderung ein; dieselben erhalten sich fest. Gerste wurde Weizen 68 - 72 #, auch 73 #, Roggen 41 - 50 #, neuer Weizen 54 #, Gerste 48 - 49 #, Hafer 33 - 36 # bezahlt. Mit Kuböl geht es flauer, Loco-Waare 14 1/2 - 15 # bezahlt. Raps weiterhin billiger, 98 # höherer Markt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreisgerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das von dem Maurer **Johann Wilhelm Plasch** hieselbst hinterlassene, im Hypothekenbuche von Halle sub No. 1423 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur — eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 621 R^r 15 S^g, soll

am 19. December er.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Realprätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Bekanntmachung.

Am 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Kloster-Hofe zu Merseburg circa „40“ auszurangirende Königliche Dienstpferde

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende baare Zahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Das Kommando des 12. Husaren-Regts.
Der Oberst und Regiments-Commandeur
von **Meyerinck**.

Mitterguts-Verkauf.

Von den Besitzern des hiesigen Meyerschen Mitterguts zum Verkaufe dieser Besitzung mittelst Licitation beauftragt, habe ich zu dieser Handlung Montag den zweiten November d. J.

von Vormittags 9 Uhr ab, im Rathhausgebäude hier, terminlich anberaumt. Indem ich hierzu Kauflustige freundlichst einlade, bemerke ich vorläufig, daß das Gehöfte des Gutes sehr bequem gelegen ist, und daß sämtliche Gebäude, geräumig und zweckmäßig eingerichtet, in sehr gutem baulichen Zustande sich befinden.

Zu dem Gute gehören, incl. einiger walzenden Länderei:

383 Weimar. Acker (circa 425 Preuß. Morgen) arthbare Länderei;

26 Weimar. Acker (circa 29 Preuß. Morgen) Wiesen;

30 Weimar. Acker (circa 33 Preuß. Morgen) Holz; hiervon sind 8 Acker vor 3 und bezüglich 4 Jahren mit Nadelholz angesäet und gut bestanden, der übrige Waldboden ist mit Hochwald und Busch wohlbestanden.

Zu den verschiedenen Berechtigungen dieser Besitzung gehört auch die Lehn- und Zinsberechtigung über eine Anzahl von Häusern und Aeckern im hiesigen Gemeindebezirk und das Recht auf ungezählte Schaafhaltung mit Trift- und Weiderecht in hiesiger Flur und auf der s. g. Wüste.

Die Huth und Trift ist hier noch nicht abgelöst, auch die Zusammenlegung der Grundstücke noch nicht erfolgt.

Die Abgabe des Gutes an den Käufer erfolgt am 1. Juni 1858; auf dem Kaufgegenstand bleiben 20,000 Thlr. vom Kaufpreise hypothekarisch stehen; auf Verlangen und etwaige Einigung kann das Gut schon vom 1. Mai d. J. ab übergeben werden.

Kauflustigen steht die nähere Beschreibung des Gutes nebst den besonderen Bedingungen vom 21. September d. J. ab abschriftlich, gegen sofortige Erlegung der Gebühren dafür, zu Diensten und wollen sich dieselben deshalb lediglich an mich wenden.

Allstedt in der goldenen Aue, den 8. September 1857.

Der Rechtsanwalt

G. Bohm.

Mittergüter,

größer und kleiner, so wie auch einige Landgüter, Gasthöfe und Mühlen, weist zum Verkauf nach **L. Finger**, Rathhausgasse Nr. 7.

Rechten trocknen Peruan. Guano empfiehlt billigst

Richard Jungmeister,
Leipzigerstraße Nr. 91.

Ein geübter Feldmesser-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung, und befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung postfreie Meldungen unter No. 25. A. B.

Hausknecht- und Kellner-Gesuch.

Ein **Hausknecht**, der bereits in einem Gasthose ersten Ranges Stellung hatte und gute Zeugnisse beibringen kann, findet von jetzt ab ein Placement — ebenfalls ein **2r Kellner** mit guten Zeugnissen bei **August Schaaf**, Gasthof „**Zum Schwan**“ in **Delitzsch**.

Auf dem Rittergute **Reinsdorf** bei **Landenberg** wird sofort ein zuverlässiger **Kutscher** gesucht.

Ein **Wagnergeselle**, der das Unglück hat stumm zu sein, sucht Beschäftigung als solcher auf einem Rittergute. Derselbe ist in den vierziger Jahren, geschickter Arbeiter und sehr geübt im Schreiben, wodurch es sehr leicht ist, sich ihm verständlich zu machen. Portofreie Adressen werden unter der Chiffer **A. K.** poste restante **Kösen** entgegen genommen.

Eine anständige Person, nicht von hier, in gesehten Jahren, besitzt sehr gute Zeugnisse, steht noch in Condition, versteht die Wirthschaft gründlich zu führen, auch in der feinem Küche so wie in Allem sehr gut erfahren, wünscht gern selbstständig bei einem einzelnen Herrn, oder als Jungfer, oder in einer kleinen Wirthschaft recht bald ein Unterkommen.

Zu erfragen neue Promenade Nr. 5a.

Eine solide Person von 36 Jahren, die 15 Jahre bei einer Herrschaft als Wirthschafterin conditionirte, wünscht zum 1. October d. J. bei einem einzelnen Herrn oder Dame oder als **Kindermuhme** eine Stelle. Zu erfragen **Neustadt Nr. 4**, 1 Treppe.

Offerte. Comptoiristen, so wie Commis für die andern Branchen der Handlung, können bei Vacanzen den Herren Prinzipalen kostenfrei empfohlen werden. **A. Lüderitz**, Agentur-Comptoir in Leipzig, Kl. Fleischer-gasse Nr. 23.

Eine tüchtige Wirthschafterin sucht noch zu Michaelis eine Stelle auf dem Lande.

Mehrere ordentliche Mädchen mit guten Attesten suchen Stellen zu Michaelis durch **Frau Lange**, Bärzgasse Nr. 7.

Verwalter und tüchtige Wirthschafterinnen weist nach **Frau Fleckinger**, Kl. Sandberg Nr. 11.

Zwei bis drei Pensionärinnen finden unter geringen Ansprüchen freundliche Aufnahme. Näheres großer Berlin Nr. 10.

Ein zuverlässiges Kindermädchen von auswärts, welches nähen und waschen kann, wird gesucht gr. Klausstraße 2.

Einen Lehrling sucht zum 1. October **Karras**, Schuhmachermeister, Schulgasse 2.

Ein Lehrling kann noch zum 1. October c. in meine Bäckerei eintreten.

Jaecel in Halle.

Ein kräftiger Bursche vom Lande findet einen guten Dienst **Leipzigerstraße Nr. 88**.

Pensions-Anzeige. Einige Schüler finden noch in der Nähe des Waisenhauses eine vortheilhafte Pension, Nachhilfe in den Sprachen und Schularbeiten, gründlichen Klavierunterricht und ein sehr gutes Pianoforte zur Benutzung. Näheres am Markt, Trödel Nr. 7, parterre.

Zwölf Tuchmacher- oder Webergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

Peukert & Körner
in Jesnitz b. Dessau.

Ich zeige einem hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß mein Zelt wieder auf derselben Stelle des **Rosmarktes** steht. Für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Um geneigtestes Wohlwollen bittet **Andr. Lehmann**.

23 Schock Zwisselstämme und 25 Schock Sauerkirschbäume zum Verpflanzen, sind zu haben bei **Christian Müller** in Eisleben auf der Siebenhize Nr. 741. Kann auch durch Briefe abgemacht werden.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein brauner Jagdhund ist am 9. d. zuge-
laufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Seeburg, den 10. September 1857.

F. Walthers.

Ein Saak mit leinenen und baumwollenen **Planen** und **Ragezeug** ist von **Horbürg** über **Schkeuditz** bis **Halle** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 1 **R** Belohnung im **Schwarzen Adler** beim Gastw. **Bester** zu **Halle** oder in **Merseburg** beim Schnitthändler **Weiß** abzugeben.

Einem Beamten ist im Vordergebäude des Kreisgerichts vom Lokale des Depositorii bis auf den Korridor 2 **Tr.** hoch, am 10. d. M. eine Preuß. Banknote zu 100 **Thl.** abhanden gekommen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von zehn **Thl.** bei Abgabe gr. Schlamm Nr. 3, 1 **Tr.**

Ein hinsichtlich der Feldlage wie Gebäude allenthalben schön zu nennendes **Rittergut** in Leipzigs Nähe mit 550 Acker Areal incl. 70 Acker Wiesen u. 50 Acker Wald, wovon 8000 **R** schlagbar, 50 Stück Rindvieh, 600 **Schaafe**, 13 **Pferde** u. 8 **Zugochsen**, ist für 95,000 **R** mit 25,000 **R** Anzahlung zu verkaufen. Frankirte Briefe wie mündliche Anfragen werden erbeten Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 8, 1. Etage.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen **S. W. Friedlaender**, Markt Nr. 4.

g. h. v. g. u. n. v. r. a. a. n. l. r. g. v. g. d. o. s. 1

Neue große böhmische **Bettfedern**, sowie fertige neue **Federbetten** sind in großer Auswahl zu allen Preisen zu haben.

C. Ernst, Trödel Nr. 10.

Sonntag giebt's frischen **Speck**, **Obst**- und **Kaffeekuchen**, **Gänse**- und **Hasenbraten**, sowie **Beeftak** mit **Schmorkartoffeln** bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 214.

Halle, Sonntag den 13. September
Hierzu zwei Beilagen.

1857.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Sept. Se. Majestät der König ist gestern von Halle auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Wir haben früher erwähnt, daß das Verbot der Circulation der fremdländischen Banknoten vom 1. Januar k. J. ab muthmaßlich eine anderweitige Creirung von Wechseln als Verkehrsmittel notwendig machen werde und daß deshalb an eine Erweiterung der inländischen Privatbanken gedacht worden ist. In dieser Beziehung haben diese Privatbanken den Wunsch ausgesprochen, kleinere Appoints ausgeben zu dürfen, indem sie hierin das Mittel erblickten, ihren Verkehr zu vervielfältigen. Die Staatsregierung soll indessen auf ein solches Ansuchen nicht eingegangen sein. (N. Dr. 3.)

Die Verhandlungen zwischen der preussischen und holländischen Regierung wegen einer neuen Eisenbahn-Verbindung zwischen Preussen und Holland werden am Schlusse der nächsten Woche ihren Anfang nehmen. Als Conferenzort ist Haag bestimmt, zum preussischen Bevollmächtigten der Geheime Ober-Regierungsrath v. d. R. d., welcher am nächsten Mittwoch seine Reise dorthin antreten wird.

In Folge des von dem Ober-Kirchenrathe ausgegangenen Erlasses an die königlichen Consistorien wegen Verhaltens der Geistlichen bei Wiedertrauung geschiedener Ehegatten haben einige Consistorien — es sind die von Berlin, Stettin und Magdeburg zu nennen — Anweisungen ihren Geistlichen gegeben, wie sie in geschäftlicher Hinsicht hierbei zu verfahren haben.

Die zweite Sitzung der Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern wurde gestern Vormittags 10 Uhr von dem Vorsitzenden, Pastor Dr. theol. Barth aus Calw, nach dem Gesange „Herz und Herz vereint zusammen“, mit Vorlesung von I. Cor. 15. und einem Gebet eröffnet.

Sofortiger Krummacher hielt hierauf die Begrüßungsrede und rief allen, welche sich versammelt hatten, „das Willkommen“ zu. Die Lage, wie wir sie jetzt erleben, sagte er, seien auf deutscher Erde noch nicht erspaut. Hundertjährige Schranken sind gewichen; ein Stück der kirchlichen Gemeinschaft ist erschienen. Nicht ohne Kampf gelangen wir zu dem Ziele, das uns vorgezeichnet ist; mit tiefem Schmerze erblickten wir unter unsren Gegnern Männer, mit denen wir sonst Herz an Herz im Kampfe gestanden haben. Von den alten Beschuldigungen will er nicht sprechen; sie seien wiederlegt. Die neuen Anschuldigungen laufen darauf hinaus, daß die Verarmung des Geistes habe, als fehe ihr die Wahrheit, daß sie nicht zeitgemäß sei und dem Geiste des deutsch-evangelischen Christentums nicht entspreche und im Grunde nicht wisse, was sie wolle. Der Vortrag entwidelte dagegen, wie die erste Anschuldigung durch die Grundlage der biblisch-evangelischen Wahrheit, auf welcher die Versammlung stehe, zu Boden falle; der zweiten wurde entgegen gehalten, daß die Versammlung bei aller geistigen Stärke des allgemeinen christlichen Bekenntnisses nicht daran denke, an Einzelkirchen zu rütteln, so daß von einem Angliziren oder Amerikanisiren Deutschlands nicht die Rede sein könne. Wenn es auch nun gewiß sei, daß die Versammlung wolle, daß Christus alles in allem sei, so müsse doch der Vorwurf, es fehle an praktischen Tendenzen, wohl bestritten werden und die Sache durch die Kritik ihrer Gegner zurechnen. Nach dem Schlusse dieser Rede erklärte Dr. Krummacher die Versammlung der evangelischen Christen für eröffnet. — Pastor Cairns aus Brevard gab hierauf einen kurzen Auszug aus der Rede des Dr. Krummacher in englischer Sprache für diejenigen Mitglieder englischer Zunge, welche der deutschen Sprache nicht hinlänglich kundig sind. — Der nächste Redner war der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. v. Bekmann aus Solweg. Den deutschen Kirchenrathe berührend, sagte er: „Muß denn auch Widerspruch sein, wo Unterschied ist? Ich glaube an eine solche allgemeine christliche Kirche“ — ist auch die Lösung des deutschen Kirchenrathe gekommen sind, um uns und den Schönen ihres Reichthums mitzutheilen. Der Herr erhebe unser Gebet, damit wir alle eins seien. Im Namen des evangelischen Kirchenrathe, der nächste Redner war der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. v. Bekmann aus Solweg an die Versammlung richtete, hierauf die Bitte, daß, da jedes Menschenwerk unvollkommen sei, sich doch niemand argen möge. — Die dritte Rede brachte den Geheime Ober-Regierungsrath Dr. v. Bekmann aus Solweg hervor, daß kein hartes Wort gegen die fallen möchte, welche das Recht der Gewissensfreiheit entföhen. Der amerikanische Gesandte, Hr. Wright, redete die Versammlung in feuriger Sprache an, bekannte sich aus voller Seele zum evangelischen Bunde, denn nur dadurch sei zu helfen, daß es heiße: „Ein Christ, ein Herz und ein Gotteswort.“ Bischof Dr. Simpson von der bischöflichen Methodistenkirche in Amerika bringt der Versammlung die herzlichsten Grüsse von diesen und andern Methodisten. Daß alle Christen ein Herz und eine Seele werden, ist deren allerzeitiger und bester Wunsch. Dr. Baird aus Amerika, ein Presbyterianer, ist Uebersetzer



Gemeinschaften ver-
ann auch die ungen-
an dieser Vera-
Pastor K o l f-
inen Auftrag von
er sei sehr über-
nach der evangeli-
betheiligen, wenn
der Kinder Gottes
dubis libertas,
britischen Organis-
as Dr. Krumma-
Deutschland und
des gemeinsamen
deuten zu Theil
leute sein wird,
ng eine Wahrheit
Kalen, in deren
ihrer Bestimmung
les zweyden calli-
schen Uebersetzung-
de, so hoffe ich,
Dr. S m t h,
unter freudigster
es, welches näch-
st eine gemüthlich-
Zuhörer, Wes-
die verflochten
r reformirten
gastlichen Auser-
haben. Mehrere
Schluß 2 Uhr.

Wort entstand eine Reaction in der
rationalistischen Grohs und (in anderer Art) in dem supranaturalen Montanismus,
aber sie war ohnmächtig und eben in den Synoden wurden diese wie andere will-
kirliche Gebilde zurückgewiesen. Die materialen Entscheldungen in Sachen des Glau-
bens waren oft mangelhaft genug, aber die Form schien viel Garantie zu bieten.
Wenn der Herr schon sei, wo zwei oder drei versammelt seien, wie viel mehr, wo
sich eine so ansehnliche Menge von Bischöfen versammelt hätten. Denn freilich nur
die Bischöfe sollten Stimmen des heiligen Geistes sein, wenn auch die Uebersetzer der
christlichen Kaiser nicht zurückgewiesen werden konnten. Das Schlimme war, daß man
allmählich in den dogmatischen Feststellungen und Subtilitäten das Höchste sah und
wegen geringer Differenzen die Brüder ausschloß. Als im 14. Jahrhundert von dem
Glauben an die Alleinberechtigung des Papstes wieder auf die Autorität der allgemeinen
Concilien zurückgegangen wurde, geriet man auch sofort auf den Gedanken an die
Mitwirkung der Laien; aber man blieb auf halbem Wege stehen und vergaß die Reini-
gung der Kirche; daher das Schicksal der Pläne eines Gerson u. A. Erst die
Reformation verfuhr gründlich, indem sie durch die Lehre von der unmittelbaren Ges-
meinschaft des Gläubigen mit Christo dem kirchlichen Unus jeden Boden nahm. Ueber
die alten Concilien dachte Luther glimpflich, von einem Concilio in seiner Zeit ver-
sprach er sich nichts, besaß aber den Gedanken künftiger Synoden bei; eine Ver-
sammlung, wie die der Allianz, hätte ihm fern gelegen, da ihm, mehr als Melancthon,
die Lehrgelände einer Synode in seinem eigenen Glauben festzusetzen erschieden.
Der Melancthonische Geist der Versöhnlichkeit und Anerkennung fremder Eigentüm-
lichkeit fehlte auch in der reformirten Kirche zum Theil. In den Zeichen seiner Wis-
derbekehrung gehört die evangelische Allianz. Eine gradlinige Fortsetzung der alten
Synode ist sie nicht, das würden die Conferenzen der verschiedenen Kirchen regim-
ente sein, aber diesen kann sie als Ergänzung dienen, das praktische Element der
innern Mission tritt als das Belebende hervor, und gerade für die innere Mission ist
in den antiken Kirchen noch kein Ersatz gefunden.

Prof. Merle d' Aubigny aus Genf behandelte dasselbe Thema in Deutscher
Sprache. Früher wurden auch mancherlei Versuche gemacht, die Einheit der Kirche
herzustellen, aber weil man das Wesen der Kirche nicht erkannte, griff man zu rohen
Mitteln des Zwanges und erreichte den Zweck nicht. Anders will die Evangelische
Allianz einigen. Sie geht aus von der Gemeinschaft der Heiligen, dem mythischen
Leibe Christi, von der wahren Kirche. Die Evangelische Allianz ist eben eine bes-
denkame Erscheinung innerhalb dieses Kreises wahrer Katholizität. Man werde nicht
ein, daß die wahre Kirche unsichtbar sei; allerdings bleiben viele ihrer Glieder